



GREVE

STAND
DER
DINGE

27
Ding-Gedichte

DAS DING AN

SICH

Jedes **DING** erweckt Gefühle,
jeder sieht und denkt für sich:
Jener **STUHL** beim Stichwort Stühle,
was wird da erinnerlich?

Jedes Ding hat seine Seiten,
„Ding an sich“ hat Seltenheit,
viel erinnert uns zuzeiten
auch an die Vergangenheit.

Haben **LÖFFEL** wohl ein Leben?
Werden **KOFFER** anerkannt?
Vieles nimmt man für gegeben -
wer denkt an den **GEGENSTAND?**



FAHRRAD

Erdversion des Traums vom Fliegen,
Stürzen als der Weg zum Ziel,
Rohre, die sich sinnreich biegen,
Kette, Zahnrad, Federspiel.

Gummiringe, Luft an Dichtung,
schwungvoll auf den Weg gebracht:
Schwerkraft übersetzt in Richtung,
superclever ausgedacht!

Schulphysik als darstellbare
angewandte Wissenschaft!
Doch warum *ich* Fahrrad fahre,
bleibt mir sehr oft rätselhaft.

VENTILATOR

Wenn Ventilator Kühlung spendet
- Labsal großer Hitzetage -
und beflügelt Lüfte wendet
durch geniale Drehanlage,

ist das wie das ganze Leben:
technisch top, doch miserabel.
Staubpartikel dürfen schweben!
Dicke Luft weht als Parabel.

Mag es auch nicht echt behagen,
- leicht durchsetzt mit Mischgefühlen -
könnt' man übertragen sagen:
Selbst der Dreck vermag zu kühlen!



FLIEGEN KLATSCH

Waffe für den feigen Täter,
Werkzeug, das die Hände schont:
Das Insekt Sekunden später
- **zack!** - im Fliegenhimmel wohnt.
Frei gehandelt allerorten!
Folglich ohne Klatschenschein
schlagen Schläger und Konsorten
rücksichtslos auch Mücken klein.
Schwungbereite Tierfleischklopfer
müssen sich nicht lang entscheiden:
Wer nicht zulangt, der wird Opfer.
Das heißt dann bekanntlich leiden!
Und wer will das schon von beiden?



KARRE

SCHUB

Karrenvolle Schubtransporte,
Böden, Sände, Soden, Erden
rollen zum gewünschten Orte,
wo sie leicht entladen werden.
Schwerste Lasten selbst durch Schwache,
denn der Witz bei der Geschichte,
Dreh- und Angelpunkt der Sache -
ist die Teilung der Gewichte.
Heikler Schwachpunkt: Die Balance.
Lehrling hält sie mit der Zunge.
Hier sieht Schwerkraft ihre Chance
schwankt, wippt, kippt und reißt im Schwunge
Karre, Ladung, Contenance:
peinlich, peinlich. Junge, Junge!

ASCHEN BECHER

Es musste immer dieser sein,
platziert auf schwarzem Lacktisch,
nur hier kam seine Asche rein;
mehr Glasgewölk als praktisch.

Der rituelle Habitus,
das Raucher-Mann-Theater,
der einstudierte Hochgenuss,
der inszenierte Vater.

Als er dann selber Asche war,
ersetzte ihn das Ding ganz gut.
Per Aschenbecher vorstellbar:
der altgediente Substitut.*



LEITERN

Leitern führen meist nach oben,
sie bedienen hohe Lagen,
stufenweise abgehoben,
Kopf um Kopf zu überragen.

Konstruktiv den Menschen längern,
ob zum Hängen, Ordnen, Putzen,
[Fensterdienst von Minnesängern],
Leitern sind von großem Nutzen.

Auch für Wege in den Keller,
in Gewölbe oder Höhlen,
da jedoch geht Stürzen schneller:
Horch, welch schaurig-schönes Grölen!

LEUCHTE

Ohne sie wär's ganz schön dunkel:
Lampen dienen dem Erhellen,
nicht dem bloßen Rumgefunkel
so wie Spots an falschen Stellen!

Warmes Licht aus schöner Quelle,
heimelig und sanft und leise,
Leseabstand eine Elle,
Leuchten laben solcherweise.

Nur dies eine ist noch feiner:
satter Strahl direkt auf mich!
In dem Licht steht dann nur einer:

Ich



Andreas Greve

Geboren in Hamburg

Zimmermann mit Kunstpädagogikstudium. Schreibt seit über 25 Jahren u.a. Kindergeschichten, Satiren und Reisereportagen. Der „Alltagsdichter aus Altona“ und Erfinder des Leserades „Librette“ fährt seine Verse selber zum Markt- und Straßen-Publikum. Sein letzter Lyrik-Band, „Dichter am Abgrund“, Hinz & Kunst Verlag, 2013 ist im Buchhandel erhältlich.

www.andreasgreve.de

Til Mette

Geboren in Bielefeld

Studierte Geschichte und Kunst in Bremen. Arbeitet seit 1995 als Cartoonist für den *stern*. 2003 erhielt er den deutschen Karikaturenpreis in Bronze. 2009 den deutschen Karikaturenpreis in Gold. Deutscher Cartoonpreis, erster Preis, 2013. Wohnt in Hamburg.

www.tilmette.de

Michel Löwenherz

Geboren in Hamburg

Der studierte Musiker, Künstler, - ehemalige Drehbuchautor und Synchronregisseur - ist heute nicht nur in Grafik, Gestaltung und Text unterwegs, sondern auch als leidenschaftlicher Koch und Geschmacksberater.

www.lionheart.de

Der Lyriker Andreas Greve widmet sich hier den kleinen, großen und ganz alltäglichen Dingen. Ob Fahrrad oder Leiter, ob Bett, Schlüssel oder Fliegenklatsche. Mögen Koffer denn überhaupt reisen? Und an wen erinnert uns der klobige Aschenbecher? Hinter Gegenständen verstecken sich Geschichten, Dinge rufen Gefühle hervor.

Ins Bild gesetzt vom Illustrator und *stern*-Cartoonisten Til Mette.

Gestaltet von Michel Löwenherz.

„Der Alltagsdichter aus Altona trifft den heiteren Ton“

Hamburger Abendblatt

„Wie der große Ringelnatz hat sich auch Andreas Greve einen präzisen Blick für die skurrile Situation bewahrt.“

Hellmuth Opitz, Lyrikwelt

„Mir gefällt die Mischung aus Komik und Sentiment“

F.W. Bernstein

„Der Dichter Greve ist ein Guter!“

*Kester Schlenz, Kulturredakteur **stern***